

Sallese Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1915. Nr. 98.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 208.

Verleger: Verlagsanstalt „Salle“ in Halle, Postfach 100. Druck: Verlagsanstalt „Salle“ in Halle, Postfach 100.

Zweite Ausgabe

Abonnementpreise für die Provinz Sachsen: Vierteljährlich 1.20, halbjährlich 2.40, jährlich 4.80. Ausland: Vierteljährlich 1.50, halbjährlich 3.00, jährlich 6.00.

Verlagsanstalt „Salle“ in Halle, Postfach 100. Druck: Verlagsanstalt „Salle“ in Halle, Postfach 100.

Sonnabend, 27. Februar 1915.

Verlagsanstalt „Salle“ in Halle, Postfach 100. Druck: Verlagsanstalt „Salle“ in Halle, Postfach 100.

Die in Masuren gefangenen Generale.

Die Geldbeschaffungsmöglichkeiten zum Erwerb der neuen Kriegsanleihe.

Darüber, daß die Zeichnung auf die zweite Kriegsanleihe eine vaterländische Ehrenpflicht ist und daneben, weit entfernt, ein Opfer zu sein, den Zeichner sogar noch einen erheblichen Vermögensvorteil bringt, ist kein Wort mehr zu verlieren. Auch so muß man sich mit dem Einwand, daß die zweite Kriegsanleihe weniger gewinnbringend als die erste, weil der Ausgabepreis 98,50 Mark statt 97,50 Mark beträgt, wohl ist das richtig, aber einmal ist die allgemeine militärische Lage jetzt im Frühjahr 1915 doch eine erheblich andere als damals im Herbst 1914, ein Umstand, der mit Recht in dem etwas höheren Preis der neuen Anleihe zum Ausdruck kommt und den unsere Gegner ganz gewiß nicht übersehen werden, und dann ist die Möglichkeit der Beteiligung durch die Ausdehnung der Zahlungsstermine über nahezu sechs Monate, gegen knapp drei Monate bei der ersten Kriegsanleihe, sowie durch die längere Laufzeit der Schobammelungen sehr wesentlich erweitert. Da alle übrigen Bedingungen genau so günstig wie bei der ersten Kriegsanleihe, steht zweifellos ein überaus harter Kampf um die neuen vorzüglichen Kapitalanlage zu erwarten.

Es fragt sich nun: Wie kann sich der Einzelne Geld für den Erwerb der neuen Kriegsanleihe beschaffen? Das erste und natürlich die Verwendung der vorhandenen Barmittel. Die Erlösung der Anleihe bis auf 200 Mark und 100 Mark herunter gestattet auch dem kleinsten Sparers, Kriegsanleihe zu erwerben. Wo die Barmittel nicht zureichen oder an dem einen oder anderen Zahlungsstermine nicht zur Verfügung stehen, werden die Zeichner auf ihre Guthaben bei Banken, Sparkassen oder Kreditgenossenschaften zurückgreifen. Es ist jedoch zu wünschen, daß die Zeichner in erster Linie die in ihrem Besitz befindlichen einbezahlbaren Barmittel zu Zahlungen auf die Anleihe verwenden. Wares Geld, das man im Laufe aufbewahrt und irgendwo vergraben oder verstreut hat, trägt bekanntlich keine Zinsen, die Banken verzinsen die Einlagen ihrer Kunden mit 2 v. H., die Sparkassen mit höchstens 1 1/2 v. H. Da man nicht der unendlichen Zweifel obwalten, welchen Geldbesitz man zu allererst und dann in weiterer Folge den Vorteil einer mehr als fünfprozentigen Verzinsung zukommen zu lassen hat.

Eine weitere Geldbeschaffungsmöglichkeit bieten die bei Beginn des Krieges eingerichteten Darlehnskassen. Hier holen sich die Zeichner, die ihr Vermögen in Wertpapieren angelegt haben, die zum Erwerb von Kriegsanleihe benötigten Mittel. Sämtliche deutschen Wertpapiere, die im Kurszettel der Berliner oder einer anderen deutschen Börse verzeichnet stehen, auch mehrere an einer deutschen Börse notierte ausländische Wertpapiere, insbesondere die Staatspapiere der befreundeten und neutralen Staaten, sowie alle mißbilligteren Wertpapiere, auch wenn sie an einer deutschen Börse nicht notiert sind, sind zur Beleihung durch die Darlehnskassen zugelassen. Auch die in Reichsschuldbuch eines deutschen Staates eingetragenen Forderungen können bei den Darlehnskassen verpfändet werden. Schließlich kann auch die neue Kriegsanleihe selbst in gewissen Umfang zur Beleihung herangezogen werden. Der nämliche Wertpapiere derselben besetzt hat, erhält dafür Wertpapiere, durch deren Verpfändung er sich Mittel für die Bezahlung späterer Raten verschaffen kann. Daß auch die erste Kriegsanleihe von 1914 ebenso wie die sonstigen Reichs- und Staatspapiere beliehen werden können, bedarf kaum noch der ausdrücklichen Erwähnung. Beliehen werden die deutschen Staatspapiere bis zu 75 v. H., die Schuldverschreibungen und Wandbriefe der Landwirtschaft, der kommunalen Verbände und ähnliche Papiere bis zu 70 v. H., die Industriebeteiligungen bis zu 60 v. H., die Aktien bis zu 50 bzw. 40 v. H., ihres Nennwertes nach dem Kurs vom 25. Juli v. S. Der Zinssfuß von 12 v. H. bei den Darlehnskassen berechnen, ermöglicht es den Zeichnern, ein Darlehen aufzunehmen, falls ohne ein Opfer zu bringen; denn die neue fünfprozentige Kriegsanleihe, die zum Kurse von 98,50 für Schuldverschreibungen zum Kurse von 98,80 aufgelegt wird, bietet ihrer Erwerbern eine Verzinsung von etwas mehr als 5 v. H. und der kleine Unterschied, der noch zwischen dieser Verzinsung und dem Zinssfuß der Darlehnskasse besteht, wird mehr als ausgleichend durch die Aussicht auf einen späteren, viel-

Die Bedeutung der Winterschlacht in Masuren.

11 russische Generale gefangen.

W. L. B. Berlin, 26. Febr. Aus dem Großen Hauptquartier wird dem W. L. B. geschrieben: In den russischen amtlichen Mitteilungen wird die Ausdehnung der Niederlage in der Winterschlacht in Masuren entweder verharmlicht oder zu ändern versucht. Auf diese Ablegungen näher einzugehen, erübrigt sich. Als Beweis der Größe der Niederlage mag nur folgende Liste der Dienststellung der gefangenen Generale dienen:

Vom 20. Armeekorps: Der kommandierende General, der Kommandeur der Artillerie, die Kommandeure der 8., 20. und 29. Infanteriedivision und der 1. Infanteriebrigade, der 29. Infanteriedivision. Der Kommandeur dieser letzten Division ist bald nach der Gefangenennahme seiner Verwendung erlegen.

Vom 3. Armeekorps: Der Kommandeur der 27. Infanteriedivision, und von dieser Division der Kommandeur der Artillerie und der Kommandeur der 2. Infanteriebrigade.

Von der 53. Reservebrigade: Der Divisionskommandant und der Kommandeur der 1. Infanteriebrigade.

Von der 1. Sibirischen Kavalleriedivision: Ein Brigadekommandeur.

Der österreichische Generalkabsbericht.

W. L. B. Wien, 26. Febr. Amtlich wird veröffentlicht 26. Februar: In russisch-Polen war gestern im Gesellschaften östlich Krzywek lebhafter Geschäft am Gange. An der übrigen Front nördlich der Weichsel und Westgalizien herrschte größtenteils Ruhe. In den Karpaten schickerten alle feindlichen Angriffe. Am Endbatal, sowie auf unseren Stellungen nördlich des Sattels von Wolowce bei Erstürmung einer Höhe wurden in den Kämpfen in Südgalizien neuerdings 1140 Russen gefangen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalkabs, v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Leicht recht wesentlichen Kursgewinn, der bei dem ungemein billigen Preise der neuen Anleihe aller Beobachtungsinstanzen nach gegeben ist. Die Darlehnskassen werden in jeder Hinsicht den Darlehnsnehmern das weiteste Entgegenkommen bezeigen, insbesondere eine Kündigung der Darlehen zur Unzeit nicht eintreten lassen. Es kann also z. B. ein Beamter, der in den nächsten Quartalen Erparnisse oder Rücklagen machen kann und sie schon jetzt anlegen möchte, ein Kapitalist, der später Zinsgewinne bereits jetzt anlegen möchte, überhaupt jeder Zeichner von Wertpapieren, der für absehbare Zeit mit einem Verkauf seines Papierbestandes nicht zu rechnen braucht, die Darlehnskassen zur Entnahme von Darlehen in Anspruch nehmen.

Somit ist eine reiche Auswahl von Geldbeschaffungsmöglichkeiten gegeben und ihr Kreis wird noch dadurch sehr wesentlich erweitert, daß die angestrichelten Beträge, soweit sie über 1000 Mark ausmachen, nicht auf einmal, sondern mit 30 v. H. bis 14. April, mit je 20 v. H. bis 20. Mai bzw. 22. Juni, und mit je 15 v. H. bis 20. Juli bzw. 20. August gezahlt werden müssen. Auf diese Weise ist die Möglichkeit geboten, solche Mittel, die erst nach Ablauf der Zeichnungsfrist und zwar im Laufe von sechs Monaten zur Gebanlagung frei oder bereit werden, mit dem ungleichmäßig hohen eines fünfprozentigen, absolut sicheren Wertpapiers auszuwerten. Gerade hierauf hat Augenmerk zu richten und von dieser ungenutzten vorläufigen Gelegenheit der Kapitalanlage Gebrauch zu machen, kann daher nicht dringend genug empfohlen werden.

Deutschlands Unterwasserkrieg gegen England.

Unsere U-Boote auf der Fahrt.

Saal, 26. Febr. Eine Privatbesprechung des „Neuen Vaterländischen Couriers“ meldet, daß die an der englischen Ostküste freigegebenen Torpedoboote gestern zwischen Mittelmeer und Ost 14 mal erfolgreich zwei Unterseeboote beobachtet. Jedoch keine einzige das Unterboot und trotz längerer Ausschreitungen konnten die Spuren des Bootes nicht mehr aufgefunden werden.

Deutsche Unterseeboote an der englischen Ostküste. London, 26. Febr. Aus Aldeburgh an der englischen Ostküste wird gemeldet, daß ein englischer Minenräumer Signale nach der Küste landete, die die Rettungsstation veranlaßten, das Rettungsboot nach dem nahegelegenen Leuchtschiff zu senden. Dort wurde das Rettungsboot dahin informiert, daß zwei deutsche Unterseeboote in der Nähe seien. Verschiedene Torpedobootsgeräusche führten aus und verurteilten die deutschen Unterseeboote zu beschließen. Zergend einen Erfolg hatten sie jedoch nicht. (L. II.)

W. L. B. Amsterd., 26. Febr. Heute ist hier der Stockholmer Dampfer „Evarion“, auf der Fahrt von Rotterdam nach Utsjoki, eingetroffen, der gestern nachmittags, wie man glaubt, durch Torpede oder Mine ein großes Loch erlitt und zwei Tage verlor. Die Besatzung ist mit belgischer Hilfe abgeholfen.

W. L. B. Wlissingen, 26. Febr. Ein heute nachmittag hier eingetroffener Postdampfer berichtet, daß er auf der Fahrt zwei deutschen Unterseeboote begegnete.

Eine holländisch-englische Dampferlinie so gut wie unterbrochen.

W. L. B. London, 26. Febr. (Neuer.) Nach dem 8. März darf niemand mehr von Tilbury oder Folkestone nach Holland reisen, der nicht die amtliche Erlaubnis dazu hat.

Eine englische Statistik. W. L. B. London, 26. Febr. Die Admiralität gibt bekannt, daß seit dem 18. Februar sieben britische Schiffe (2) durch deutsche Unterseeboote in den Grund gebohrt wurden, während 708 Dampfer von über 300 T. Gehalt jeder Nationalität in den britischen Häfen angekommen seien. In der am 24. d. Mts. zu Ende gehenden Woche haben 678 Schiffe England verlassen. In den acht Wochen vor dem 24. Februar betrug die Gesamtzahl der einlaufenden Schiffe 5772, die der auslaufenden Schiffe 5507.

Wie man in amerikanischen Marinekreisen über England denkt.

W. L. B. Kopenhagen, 26. Febr. „Nationalität“ meldet aus Washington, daß die amerikanische Regierung eine Erhöhung der Versicherungsprämien erwäge. Zu amerikanischen Marinekreisen beginnt sich die Meinung zu bilden, daß England den Aktionsradius der deutschen Unterseeboote stark unterschätzt, und deshalb bis jetzt keine wirksamen Verteidigungsmittel gegen die Unterseeboote vorbereitet habe. Man solle keine Vogel Strauß-Politik mehr treiben. Es sei nicht abzuleugnen, daß ein Gefühl starken Unwillens und eine Aufregung sich Englands bemächtigt habe darüber, daß die deutschen Unterseeboote ihre Tätigkeit ungehindert hätten fortsetzen können, ohne daß es gelungen sei, sich auch nur eines einzigen zu bemächtigen.

Deutschland und Japan.

Ueber Japan nach der früheren Gesandte N. Raschda im „Tag“ Ausführungen, die nach mehreren Richtungen hin beachtenswert sind. Er verweist auf den deutschen Jubel, als es schien, Japan werde mit uns gehen, auf die Empörung, als es Ostasien nahm, und legt sodann dar, daß sich in diesem Kriege früher oder später die Interessen Deutschlands und Japans einander nähern mußten. Als die Engländer Japan aufzufordern, sich am Kampfe zu beteiligen, hätten sie geglaubt, Japan werde den deutschen Weis nur vorübergehend mit Weichheit befehlen und zugleich helfen, den Stößen Japans von deutschen Schiffen zu bereiten. Jetzt bestehe die Gefahr, daß der geachtete Interesselos Englands im äußersten Osten von Grund auf zerstört werde. Seit Jahrzehnten sei England bemüht gewesen, über Tibet und Burma nach China zu gelangen, und hätte den Weltverkehr Deutschlands gefährdet. Nun trete Japan an die Stelle Deutschlands, und England sei allein die in Verbindung mit seinen russischen und französischen Ver-

Hinderten Freunden in Othosen machtlos. Reichthum fahrt fort.

An die Gefahr im Aeußersten Osten haben die Rostocker den Gedanke an einen Krieg nicht gebracht, als sie...

Brief eines Deutschen an Lord Kitchener.

L. A. Hamburg, 26. Febr. Die „Hamb. Nachr.“ melden: Major von Tiedemann...

Ein Drittel der französischen Streitkräfte tot, verwundet oder gefangen.

Aus zuverlässiger Quelle kam, wie der „Wagheb.“ aus Brüssel gemeldet wird, über die französischen Streitkräfte...

Die Irrthuere in Singapore wachsen.

L. A. Petersburg, 26. Febr. Ueber die Irrthuere in Singapore melden russische Zeitungen: 800 Jaber...

Parlamentarisches.

Aus der Haushaltskommission des Abgeordnetenhauses. L. A. Berlin, 26. Febr. Die veräuertete Budgetkommission...

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe in der Champagne.

L. A. Bern, 26. Febr. Zu den Kämpfen in der Champagne schreibt der „Bund“: Nach allem zu urtheilen...

daß die deutsche Front auch nicht örtlich durchbrochen sei und hält überhaupt einen Versuch für aussichtslos in Anbetracht...

Eine unverkürzte Bekämpfung.

Der Berliner Reichsleiter der „Anstaltsamer.“ Telegraph.“ meldet laut einer vom General Joffre angefertigten Untersuchung...

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Hohe Auszeichnungen des Kaisers für seine Generale im Osten.

L. A. Berlin, 26. Febr. Wie das „Berliner Tageblatt“ erzählt, hat der Kaiser dem Generalfeldmarschall v. P. v. ...

Ein russischer Generalfeldmarschall.

L. A. Wien, 26. Febr. Die „Reichspost“ meldet aus Sofia: Wie der „Djemal“ zum Weltkrieg berichtet, ist der ehemalige ...

Der türkische Krieg.

Auszeichnung eines Regimentes wegen hervorragenden Mutes. L. A. Konstantinopel, 26. Febr. Das Komitee für Nationalverteidigung...

Die Kämpfe in den Kolonien.

Der Kampf gegen die Briten in Deutsch-Südwest. Gana, 26. Febr. Einer Neuerungsbildung aus Suidwest zufolge...

Der chinesisch-japanische Konflikt.

Bewindlungen in Ostasien.

London, 26. Februar. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Peking hat Yuan...

Ausland.

Irrthuere in einer italienischen Stadt.

L. A. Rom, 26. Februar. (Agenzia Stefani.) Gestern Abend fand im Theater... ...

Kriegsgerichtsverurtheil.

L. A. Sofia, 26. Febr. Die „Agence Bulgare“ meldet: Das Kriegsgericht in Bulgarien hat die Verurtheilung des 33. und 34. Regiments...

Die Verurtheilung eines Offiziers.

L. A. Wien, 26. Febr. Die „Reichspost“ meldet aus Sofia: Ein Offizier der 15. Infanterie-Regiments wurde wegen Mordes verurtheilt...

Kleine Nachrichten.

Liebegaben für die Krieger am Geburtstag des Königs von Württemberg.

L. A. Stuttgart, 26. Febr. Infolge der vom König und der Königin gegebenen Summen...

Loberfall.

L. A. Berlin, 26. Febr. Wie die „Kreuzzeitung“ meldet, ist der frühere Oberbürgermeister...

Pakete für deutsche Zivilgefangene in Russland.

L. A. Berlin, 26. Febr. Nach einer weiteren Erklärung der russischen Regierung...

L. A. Berlin, 26. Febr. Um herangezogenen Zweifeln an bezogen, wird darauf hingewiesen, daß der letzte Lieferungsfrist...

Provinz Sachsen und Umgebung.

C. Meissen, 25. Febr. (Landwirtschaftlicher Verein.) Am 18. Febr. hielt der Landw. Verein Meissen...

L. A. Halle, 26. Febr. Ein Kriegesfeldmarschall, der während des Weltkriegs...

L. A. Halle, 26. Febr. (Schamkapitulation.) Vom 22. bis zum 24. Februar wurde hier im Oberkollegium...

L. A. Halle, 26. Febr. (Von der Gartenbau-Schule.) Unter der Leitung des Direktors...

L. A. Halle, 26. Febr. (Eigeneigentlicher Schwindel.) Ueber gegen den Lehrer Wundt...

L. A. Halle, 26. Febr. (Eigeneigentlicher Schwindel.) Ueber gegen den Lehrer Wundt...

L. A. Halle, 26. Febr. (Eigeneigentlicher Schwindel.) Ueber gegen den Lehrer Wundt...

L. A. Halle, 26. Febr. (Eigeneigentlicher Schwindel.) Ueber gegen den Lehrer Wundt...

L. A. Halle, 26. Febr. (Eigeneigentlicher Schwindel.) Ueber gegen den Lehrer Wundt...

L. A. Halle, 26. Febr. (Eigeneigentlicher Schwindel.) Ueber gegen den Lehrer Wundt...

L. A. Halle, 26. Febr. (Eigeneigentlicher Schwindel.) Ueber gegen den Lehrer Wundt...

L. A. Halle, 26. Febr. (Eigeneigentlicher Schwindel.) Ueber gegen den Lehrer Wundt...

L. A. Halle, 26. Febr. (Eigeneigentlicher Schwindel.) Ueber gegen den Lehrer Wundt...

